

Ausgezeichnet - Verdienstmedaille der Stadt für Kurt Necker und Hans Erhard beim Bürgerempfang im Rathaus

Mit Herz, Hand und Managerqualitäten

REUTLINGEN. Zur Ouvertüre des Bürgerempfangs eine moderne Stadtooper, als Intermezzo ein musikalischer Ausflug in die Vergangenheit: Mit Stücken aus Renaissance und Frühbarock stimmte das Musikschul-Vokalensemble Cornelia Fahrion und Erik Eschweiler mit ihrer Lehrerin Susan Eitrich am Klavier auf den ehrenvollen Teil des Bürgerempfangs ein. Auch diesmal hatte sich Oberbürgermeisterin Barbara Bosch Reutlinger ausgeguckt, die sich in ganz ausgezeichneter Weise für die Stadt engagieren: den Betzinger Museumsbeauftragten Kurt Necker und Hans Erhard von der evangelischen Hohbuchgemeinde.



Hans Erhard (links) und Kurt Necker wurden von Oberbürgermeisterin Barbara Bosch mit der Verdienstmedaille der Stadt ausgezeichnet. GEA-FOTO: PACHER FOTO: Uschi Pacher

Zum Schluss ein Ausrutscher

Kurt Necker, ein Betzinger Urgestein, hat sich 18 Jahre lang ums Museum »Im Dorf« gekümmert. Und zwar, so Barbara Bosch, »mit Herz und Hand«. 1988 wurde die Außenstelle im typischen Betzinger Trippelhaus eingerichtet, die ehrenamtliche Betreuung übernahmen Mitglieder des Albvereins. Ganz vornedran Kurt Necker, der seit 1992 im »Museumsdienst« war. Zum Ende der Saison 2009 legte der 81-Jährige sein Ehrenamt nieder, sein Nachfolger ist Karl Schall.

Als Museumsbeauftragter war Necker Koordinator und Organisator, machte Führungen, erledigte Abrechnungen, bereicherte das Programm mit eigenen Ausstellungen, kümmerte sich um kleinere Reparaturen. »Kein maroder Dachziegel, keine Motte war vor Ihnen sicher«, würdigte die OB Neckers Elan. Der bescherte dem Betzinger zum Schluss seiner Tätigkeit noch einen Ausrutscher: Als er eine Flachsbreche in den Stall bringen wollte, zog er sich einen Sehnenriss zu. »Ihre Kontakte zum Museum lassen Sie aber hoffentlich auch künftig nicht abreißen«, spielte Bosch auf das Malheur an, lobte seinen »überaus wertvollen« Beitrag

zur Erhaltung ortsbezogener Geschichte und Tradition, um ihm dann die Verdienstmedaille zu überreichen.

Als »Vorbild für die Gesellschaft« bezeichnete Barbara Bosch Hans Erhard, der vor 15 Jahren als frischgebackener Ruheständler ins Ehrenamt einstieg. Und zwar in der evangelischen Hohbuchgemeinde, der sich der Bosch-Manager a. D. mit seiner ganzen Schaffenskraft zur Verfügung gestellt habe. Erhard wurde Mitglied beim damals neu gegründeten ambulanten Hospizdienst und begleitet seit 1995 Schwerkranke und Sterbende. Doch auch Erhards Managerqualitäten seien im Verein hochwillkommen gewesen, wo er erst Kassenwart, dann Beiratsvorsitzender war.

Damit nicht genug der ehrenamtlichen Tätigkeiten. Der »rüstige Rentner« (Bosch) organisierte in der Hohbuchgemeinde die letzten drei Kirchenwahlen, brachte das Aufbauprojekt »Aktive Gemeinde« auf den Weg, ist Mitbegründer des Freundeskreises evangelische Hohbuchgemeinde, dessen Vorsitzender er bis 2008 war. Und Barbara Bosch zählte weiter auf: Jugendchorarbeit, ehrenamtlicher Berater sozialer Bürgerinitiativen bei der Robert-Bosch-Stiftung, Engagement in der Arbeitsgruppe Citykirche, in der Bürgerstiftung oder im Arbeitskreis Vorsorge. »Sie leben eine bemerkenswerte soziale Verantwortung«, lobte Bosch Hans Erhard, um auch ihm die Verdienstmedaille anzustecken. (keg)